

2. Fastensonntag Lesejahr A

Antwortpsalm: Ps 33 (32),4-5.18-19.20 u. 22 (Kv: 22)

Kv Lass deine Huld über uns walten, o HERR! – **Kv**

⁴ Das Wort des HERRN ist redlich, *
all sein Tun ist verlässlich.

⁵ Er liebt Gerechtigkeit und Recht, *
Erfüllt von der Huld des HERRN ist die Erde. – (**Kv**)

¹⁸ Siehe, das Auge des HERRN ruht auf denen, die ihn fürchten, *
die seine Huld erwarten,

¹⁹ dass er ihre Seele dem Tod entreiße *
und, wenn sie hungern, sie am Leben erhalte. – (**Kv**)

²⁰ Unsre Seele hofft auf den HERRN; *
er ist unsre Hilfe und unser Schild.

²² Lass deine Huld über uns walten, o HERR, *
wie wir auf dich hofften! – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

In dieser Auswahl klingen die Psalmverse eher ernst. Wenn man aber weiß, dass um sie herum Jubel erklingt (s. u.), kann man sie dennoch mit Freude und Zuversicht betonen.

Auslegung

1 Zum Kehrsvers

Der Kehrsvers greift auf, dass wir um das vollkommen Gewisse (V. 4–5: Gott ist hundertprozentig redlich, gerecht, zuverlässig, seine Huld erfüllt die Erde) trotzdem bitten und darauf hoffen. Er richtet den Spot genau auf diesen menschlichen Zustand zwischen Sichersein und Hoffen: Die Erde ist erfüllt von deiner Huld – bitte gib uns deine Huld. Ein vorgeschlagener Kehrsvers im Gotteslob ist GL 64,1 (vgl. Ps 115,11): „Die ihr ihn fürchtet, vertraut auf den Herrn! Er ist euch Schild und Hilfe.“ Dieser Gedanke ist nahe an den Versen 33,18 und 20 und betont einen etwas anderen Aspekt, nämlich die Gottesfurcht, die wir Gott entgegenbringen – und mit der wir uns hin zu seiner wunderbaren Huld und in seinen Schutz bewegen.

2 Der Psalm als Gesamtext

- ¹ Jubelt im HERRN, ihr Gerechten,
den Redlichen ziemt der Lobgesang.
² Preist den HERRN auf der Leier,
auf der zehnsaitigen Harfe spielt ihm!
³ Singt ihm ein neues Lied, spielt kunstvoll mit Jubelschall!

⁴ Denn das Wort des HERRN ist redlich, *
all sein Tun ist verlässlich.

⁵ Er liebt Gerechtigkeit und Recht, *
Erfüllt von der Huld des HERRN ist die Erde.

- ⁶ Durch das Wort des HERRN wurden die Himmel geschaffen,
ihr ganzes Heer durch den Hauch seines Mundes.
⁷ Er sammelt das Wasser des Meeres und dämmt es ein,
legt die Fluten in Kammern.
⁸ Die ganze Erde fürchte den HERRN; vor ihm sollen alle beben,
die den Erdkreis bewohnen.
⁹ Denn er sprach und es geschah; er gebot und da stand es.
¹⁰ Der HERR vereitelte den Ratschluss der Nationen,
er machte die Pläne der Völker zunichte.
¹¹ Der Ratschluss des HERRN bleibt ewig bestehen,
die Pläne seines Herzens durch alle Geschlechter.
¹² Selig die Nation, deren Gott der HERR ist, das Volk,
das er sich zum Erbteil erwählt hat.
¹³ Der HERR blickt herab vom Himmel, er sieht alle Menschen.
¹⁴ Von seinem Thron sitzt er nieder auf alle Bewohner der Erde.
¹⁵ Der ihre Herzen gebildet hat, er achtet auf all ihre Taten.
¹⁶ Dem König hilft nicht seine große Stärke,
der Held rettet sich nicht durch große Kraft.
¹⁷ Trügerische Hilfe ist das Ross, es rettet nicht mit seiner großen Stärke.

¹⁸ Siehe, das Auge des HERRN ruht auf denen, die ihn fürchten, *
die seine Huld erwarten,

¹⁹ dass er ihre Seele dem Tod entreiße *
und, wenn sie hungern, sie am Leben erhalte.

²⁰ Unsre Seele hofft auf den HERRN; *
er ist unsre Hilfe und unser Schild.

- ²¹ Ja, an ihm freut sich unser Herz, wir haben vertraut
auf seinen heiligen Namen.

²² Lass deine Huld über uns walten, [o] HERR, *
wie wir auf dich hofften! - Kv

Ps 33, ein Hymnus der Gemeinschaft, entwirft in 22 Versen (ein sogenannter Alphabetpsalm, entsprechend den 22 Buchstaben des Alphabets) ein Bild davon, wie alles zusammenhängt: Gott, die Menschen, die Erde und das Leben. Er erzählt, dass als Gott als Schöpfer und Herr der Geschichte die Erde mit Huld (Übers. E. Zenger: Güte) erfüllt hat und was unser Ort, unsere Aufgabe und unser Teil als Menschen ist. Dabei ist Ps 33 wie ein Abriss des programmatischen Psalter-Beginns: Wir können jubeln, bitten und hoffen, weil Gott der Schöpfer ist, der gütig Gerechte, der Herrscher über alle Nationen, der auf Ewigkeit auf seinem Thron sitzt, der Schild, der die Gottesfürchtigen auch in schlimmster Not am Leben erhält (Anklänge an Psalm 1, 2 und 3).

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Die Versauswahl hat den Jubel weggelassen, die Musik, das Singen wie auch die vielen Begründungen dafür, wieso wir absolut sicher sein können, dass Gott zuverlässig ist (V. 4-5). Herausgegriffen – wie ein ernstes Surrogat, weniger jubelschallend – ist ein inhaltlich wichtiger Dreiklang: wie Gott ist (voller Huld); was unser Teil ist (Gottesfurcht); was wir hoffen dürfen (Schutz und Huld).

b. Die Anbindung an die Lesungen

In der ersten Lesung, Gen 12,1-4a, erhält Abram den Ruf, seine Heimat Ur in Chaldäa zu verlassen und mit Sara und der Familie weit weg nach Haran zu ziehen. Verbunden damit ist die Segensverheißung: Du wirst ein großes Volk und zum Segen für alle Sippen der Erde werden. Abram und Sara lassen ein Leben hinter sich, machen sich offen, brechen ins Ungewisse auf („das Land, das ich dir zeigen werde“, Gen 12,2). Der Segen ruht auf ihnen – aber gleichzeitig müssen sie vertrauen, dass der Segen auf ihnen ruht. Das sind die beiden Dynamiken in der Genesislesung wie auch im Psalm: Menschen gehen ins ungewisse Gewisse, (die zugesagte Huld). Unser Vertrauen und unsere Gottesfurcht („Siehe, das Auge des HERRN ruht auf denen, die ihn fürchten“) sind unser Anteil daran, dass die göttliche Verlässlichkeit wirksam werden kann. Welche Freude so entstehen kann, zeigt der Jubel des Psalms.

„Siehe, das Auge des HERRN ruht auf denen, die ihn fürchten“ – das erinnert zudem an den vertrauenden Abraham. Alle Sippen der Erde sollen durch Abram und Sara den Segen erlangen. Der Psalm bestätigt, dass das eingetreten ist!

In der zweiten Lesung, 2 Tim 1,8b-10, kann man eine ähnliche Gedankenlinie finden: Gott hat uns gerettet, aus Gnade und vor ewigen Zeiten in Christus. Gott hat uns gerufen (Abram!) und wir können mit einem Geist von Liebe, Kraft und Besonnenheit darauf reagieren: Wir dürfen sicher sein – nicht verzagt!

Das Evangelium beginnt wie Gen 12 mit einer großen Stimme Gottes: Dort erwählt Gott Abram und verheißt ihm und allen Sippen Segen, hier in Mt 17 ertönt die Stimme Gottes in, um Jesus als seinen geliebten Sohn vorzustellen. Auch der Gottessohn vertraut auf den verlässlichen Vater voller Huld – denn rund um die Verklärung klingt sein Leiden an. Man könnte sich fast vorstellen, dass Menschen die Psalmverse rezitieren, während sie die Verklärung schauen: Gott hat sich als der in Ewigkeit alles gütig Haltende erwiesen und gleichzeitig bitten sie um Huld, Schutz und Rettung. So finden sich auch hier die beiden Dynamiken.

c. Theologischer Gehalt

ANTWORTPSALMEN

Schon und noch nicht, sicher und unsicher, voller Huld und dennoch um Huld bittend, gerettet und noch unerlöst – das entspricht der menschlichen Weltwahrnehmung. Der Psalm und die Texte des Tages sprechen in klaren Worten Mut zu: Allem, unserem ganzen Dasein, unterliegt, dass „das Wort des HERRN redlich ist“, dass „all sein Tun verlässlich ist“, dass er „Gerechtigkeit und Recht liebt“ und dass die Erde „erfüllt ist von der Huld des HERRN“.

Dipl.-Theol. Dipl.-Päd. Helga Kaiser